

Buxtehode in alten Bauaufnahmen

Neuer Band der Buxtehuder Museumshefte ist auf dem Markt – Leser können auf 120 Seiten zurück in das Kaiserreich reisen

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Endlich ist das neue Buxtehuder Museumsheft auf dem Markt. Auf 120 Seiten können die Leser durch die Altstadt wandern – zurück in das Kaiserreich. Im Mittelpunkt stehen 47 äußerst detailreiche, kunstvolle Bauaufnahmen, die Studenten gezeichnet haben. Kurzum: Das Werk „... der hat wohl gebaut. Buxtehode in historischen Bauaufnahmen“ lädt zu einer spannenden Zeitreise ein.

Die außerordentliche Bedeutung der grafischen Kunstwerke hatten bereits die Gründungsväter des Alten Museums erkannt. Bereits zwei Tage nach der Eröffnung des Heimatmuseums berichtete das Buxtehuder Wochenblatt (heute TAGEBLATT) am 9. Februar 1913, dass am Eingang „sehr gelungene Aufnahmen alter Bürgerhäuser unserer Stadt, gezeichnet von Schülern der Königlichen Baugewerkschule“ ihren Platz gefunden hatten; 1989 wanderten die neun Bauaufnahmen im Zuge der Sanierung des Heimatmuseums in das Depot.

2012 wurden die Schätze durch die Öffentlichkeit „wiederentdeckt“. Die Ausstellung „... der hat wohl gebaut“ im Buxtehuder Museum war seinerzeit ein Riesenerfolg. Die Besucherinnen und Besucher waren von den 47 Zeichnungen von Buxtehuder Altstadthäusern begeistert, sagt Museumsleiterin Dr. Susanne Keller. Viele äußerten damals den Wunsch nach einem Buch, so der Grafiker Michael Jalowczar. Dieser ist jetzt in Erfüllung gegangen. Endlich.

Einige der Gebäude stehen heute nicht mehr, sie wurden abgerissen oder fielen dem Feuer zum Opfer. Einige wurden stark umgebaut. Etwa 700 alte Zeich-



Ein Werk von Hochschule 21, von Stadtarchiv und von Museum: Ingenieur Ludwig Röver, Bibliothekarin Kristin Mulansky, Stadtarchivar Bernd Utermöhlen, Museumsleiterin Dr. Susanne Keller, Grafiker Michael Jalowczar, Bibliothekarin Sabine Heidrich und Kunsthistorikerin Elke Brand (von links) präsentieren das Buch „... der hat wohl gebaut. Buxtehode in historischen Bauaufnahmen“ und zwei Originale; rechts das Haus „St. Petri-Platz 9“. Foto Vasel

nungen, von Studenten in den Jahren von 1909 bis 1963 im Rahmen ihres Architektur- oder ihres Bauingenieurstudiums gezeichnet – lagern heute noch, nach Orten und Straßennamen geordnet und katalogisiert, in der Hochschule 21, „Das ist ein unerschöpflicher Fundus“, sagt die Hochschulbibliothekarin Sabine Heidrich. Sie hütet diese Schätze mit ihrem beiden Kollegen Ludwig Röver und Kristin Mulansky.

Die Zeichnungen seien allerdings „idealisierte Abbilder der Bürgerhäuser, ergänzt die Kunsthistorikerin Elke Brand. Die Studenten waren künstlerisch hoch talentiert, „jede Zeichnung ist ein Kunstwerk für sich“. Wie bereits in der Ausstellung, werden

die Bauaufnahmen – anhand alter und neuer Fotografien und alter Ansichtskarten – im elften Buxtehuder Museumsheft mit der Wirklichkeit gespiegelt. Neun Straßenzüge und ihre Geschichte hat das Autoren-Team – unterstützt von dem Grafiker Michael Jalowczar aus Horneburg – „rekonstruiert“. Das Heft ist letztlich eine Einladung zu einem historischen Stadtrundgang durch die Altstadt.

Ein Beispiel: Auf Seite 10 ist der Giebel des Ackerbürgerhauses „St. Petri-Platz 9“, von Wilhelm Bartels im Jahr 1911 gezeichnet, zu sehen (Foto rechts). Doch das Ackerbürgerhaus aus dem 17. Jahrhundert am Petriplatz – im Jahr 1608 erstmals als Schweinemarkt urkundlich er-

wähnt – war seinerzeit bereits eine Ruine, wie das Foto auf Seite 60 zeigt. Das alte Fachwerkhaus hatte Senator und Seifenfabrikant Julius Cäsar Kähler im Jahr 1910 erworben, 1912 wurde es abgerissen. Auf dem Grundstück wurde das von Kähler gestiftete Heimatmuseum gebaut und am 9. Februar 1913 eröffnet. Es ist die Keimzelle des heutigen Museums für Regionalgeschichte und Kunst. Das Ackerbürgerhaus war Vorbild für das Museum – sichtbar an den Türen im Erdgeschoss und den beiden Seiten der Fassade ausgebildeten Utluchten.

„Es sind Geschichtsquellen, mit denen wir uns auch kritisch auseinandersetzen müssen“, sagte Stadtarchivar Bernd Utermöhlen,

doch sie ermöglichen es, Teile der Altstadt zu rekonstruieren. Fazit: Wer sich für Geschichte und Architektur dieser Stadt interessiert, der kommt in Zukunft um das Buch „... der hat wohl gebaut. Buxtehode in historischen Bauaufnahmen“ nicht herum.

Das Buxtehuder Museumsheft (Band XI) kostet 14,95 Euro und ist in allen Buxtehuder Buchhandlungen und am Wochenende (11 bis 17 Uhr) im Museum (Eingang Petri-Platz) erhältlich (ISBN 978-3-9817571-0-1). Die Kulturstiftung der Hansestadt Buxtehode, die Sparkasse Harburg-Buxtehode, der Landschaftsverband Stade, die Stadtwerken und der Heimatverein Buxtehode haben die Drucklegung ermöglicht.

App-Store

Apple hat die App „buxtuell“ freigeschaltet

BUXTEHUDE. Apple hat am Freitag die iOS-Version der App „buxtuell“ der Stadtwerke Buxtehode (SWB) freigeschaltet. Eine Woche lang standen die Nutzer von Apple-Smartphones auf dem Schlauch. Die neue App „buxtuell“ ließ sich seit der Ankündigung vom Donnerstag im App-Store nicht herunterladen. Doch das lag weder an den SWB noch an der Agentur, sagte der App-Bauftraggeber der Stadtwerke, Marcel Schwarzwälder, dem TAGEBLATT. Im Play-Store bei Google war die App, ein Smartphone-Tool für Bürger, Vereine und Gewerbetreibende, letzte Woche am Freitag nach 24 Stunden verfügbar. (bv) www.buxtuell.de

Vortrag

Journalistin berichtet über Syrien

BUXTEHUDE. Kristin Helberg lebte viele Jahre in Syrien und wird über ihre Erfahrungen und Einschätzungen in dem Vortrag „Syrien, verzerrte Sichtweisen – von Ängsten, Missverständnissen und einem veränderten Land“ am Donnerstag, 8. Dezember, um 19 Uhr in der VHS berichten. Die Journalistin und Nahostexpertin, die bis 2008 von Syrien aus über die arabische und islamische Welt in Radio, Fernsehen und Zeitungen berichtete, geht der Frage nach: „Was macht uns Angst, welche Kulturschocks sind unvermeidbar und was muss jetzt getan werden, damit die syrische Katastrophe nicht zu einer deutschen wird?“ Der Eintritt kostet 5 Euro, Schüler zahlen nichts. Eine Anmeldung bei der VHS ist erforderlich. (ff)

Förderin der klassischen Musik

Der „Kulturkontakte-Preis 2016“ geht an die Sparkasse Harburg-Buxtehode

BUXTEHUDE. Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) hat am Mittwochabend in der Hansestadt Lüneburg vier niedersächsische Unternehmen für ihr besonderes Engagement in der Kulturförderung mit dem Kulturkontakte-Preis gewürdigt. Die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs sind Remmers Baustofftechnik, Brillen Wichmann, die Sparkassenstiftung Lüneburg und die Sparkasse Harburg-Buxtehode.

„Bisher waren viele der Ansicht, dass Kultur nur dekoratives Beiwerk darstellt und nicht bedeutend für die wirtschaftliche Stärke einer Region sei. Zunehmend ist aber festzustellen, dass eine lebendige Kunst- und Kulturszene bei der Standortwahl von Unternehmen und Fachkräften ein ausschlaggebendes Kriterium sein kann und die Lebensqualität im ländlichen Raum steigert“, betonte Lies.

Zum fünften Mal wurde ein Preis in der Kategorie „Sparkassen sowie öffentlich-rechtliche Unternehmen und Stiftungen“ verliehen. Preisträger ist die Sparkasse Harburg-Buxtehode für die Förderung unterschiedlicher

Institutionen – unter anderem des Internationalen Musikfestivals Buxtehode und der Kunststätte Bossard. Die Sparkasse fördert soziale Anliegen, Wissenschaft und Bildung, Umweltschutz, Sport und vor allem Kultur. Im letzten Jahr betrug das Gesamtvolumen 280 000 Euro für etwa 90 geförderte Projekte. Kulturförderung hat für die Sparkasse eine große Bedeutung, da sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität leistet. Sie trägt dazu bei, die Lebensqualität zu erhöhen. Wichtig ist der Sparkasse Harburg-Buxtehode, dass die Menschen vor Ort ein gutes kulturelles Angebot vorfinden und auch zukünftig nicht nach Hamburg fahren müssen.

Die Sparkasse Harburg-Buxtehode hat vor über 20 Jahren zusammen mit Jutta Bossard und dem Landkreis Harburg die Stiftung Kunststätte Bossard gegründet. Durch diesen Schritt konnte das einmalige Gesamtkunstwerk bewahrt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Von Anfang an hat die Sparkasse Harburg-Buxtehode das International Music-Festival mit

dem Pianisten Haiou Zhang unterstützt. Inzwischen hat das Festival auch Hamburger Boden erreicht: Seit 2015 findet ein Konzert im historischen Speicher am Kaufhauskanal in Harburg statt. Eine lange Tradition hat auch die Förderung der Familienkonzerte, mit denen Kinder ab vier Jahren für Kultur begeistert werden sollen. Ein Fokus liegt bei der Förderung von kleinen Projekten. Oftmals könnten mit kleinen dreistelligen Beträgen tolle Projekte verwirklicht werden: Konzerte, Kunstausstellungen, Leseförderungen an Grundschulen oder Restaurierung eines alten Elbfischkutters. (bv)

Information

Der Kulturkontakte-Preis wird seit 2004 an Unternehmen vergeben, die mit nachahmenswerten Ideen Kunst und Kultur in Niedersachsen fördern. Er ist nicht dotiert. Maßgebliche Kriterien für den Preis sind Innovation, Kontinuität in der Kulturförderung, Verankerung in der Unternehmenskultur und Einbindung der Mitarbeiter. In diesem Jahr haben sich 22 Unternehmen um den Preis beworben. Er richtet sich auf Erfindungsreichtum und Mut zur Kooperation. Kulturkontakte sind eine Gemeinschaftsinitiative des Landes Niedersachsen mit der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade sowie der Industrie- und Handelskammer Stade und Lüneburg-Wolfsburg. Der diesjährige Kooperationspartner ist die Hansestadt Lüneburg. Ziel der Initiative ist, den Dialog zwischen Wirtschaft und Kultur zu verstärken und mit innovativen Beispielen neue Impulse für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu geben.



Die Sparkasse fördert das International Music Festival in Buxtehode. Dafür gab es jetzt Lob vom Wirtschaftsminister Olaf Lies. Foto Vasel

Alle Informationen zu unseren Filialen erhalten Sie unter www.expertbening.de Gültig am 03-12-2016

expert BENING

Heute bis 20 Uhr geöffnet!

SAMSUNG
Android-Smartphone
A310F Galaxy A3 - 2016

• Best.-Nr. 238000 (schwarz), 238001 (weiß), 238389 (gold) oder 238948 (pink)

SMART
MIT SMARTPHONE

- ✓ 300 Minuten in alle dt. Netze
- ✓ Datenflat bis 300 MB/Monat HSDPA-Speed mit max. 7 Mbit/s
- ✓ 100 SMS in alle dt. Netze
- ✓ Mit Smartphone des Händlers*

15,00 € / Monat

* Preis: 15 € / Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis: 30 €. Bei Abschluss eines Vertrages mit 24 Monaten Mindestvertragslaufzeit beträgt der einmalige Bereitstellungspreis 10 €. Das monatliche Minutenpaket in Höhe von 300 Minuten wird angerechnet auf Standard-Gespräche innerhalb Deutschlands; minutengenau Abrechnung (60/60-Taktung). Das monatliche SMS-Paket in Höhe von 100 SMS wird angerechnet auf Standard-SMS innerhalb Deutschlands. Nach Verbrauch der Inklusivminuten/Inklusiv-SMS 9 Cent pro Min./SMS für Standard-Verbindungen und Standard-SMS innerhalb Deutschlands. Surfen gilt nur für die paketvermittelte Datennutzung innerhalb Deutschlands. Ab einem Datenvolumen von 300 MB pro Monat wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 32 Kbit/s (Download) und 16 Kbit/s (Upload) beschränkt (Abrechnung im 10-KB-Datenblock). Weitere Informationen erhalten Sie in unseren Filialen. Vertragspartner für Mobilfunkvertrag: congstar GmbH, Weinsbergstraße 70, D-50823 Köln.

12 cm (4,7")
HD Super AMOLED-Display

1

Barzahlungspreis

• Aufgrund hoher Nachfrage können Werbeartikel trotz sorgfältiger Planung bereits am ersten Angebotstag vergriffen sein. Keine Haftung für Druckfehler, Irrtümer, technische Änderungen der Geräte. • Bening GmbH & Co. KG • Abschneide 205a • 27472 Cuxhaven